

Trump am Ende: Russland & China zerschmettern seinen Venezuela-Krieg – CIA tobt!

Donald Trump führt mit Unterstützung der CIA einen undenkbaren Krieg in Venezuela, doch Russland und China haben bereits seinen Bluff durchschaut. Danny Haiphong berichtet über die Schritte, die die beiden stärksten Mächte der multipolaren Welt unternehmen, um Trumps Blockade gegen Venezuela zu durchbrechen und Nicolás Maduro zu stärken. UNTERSTÜTZE DIE SENDUNG: PATREON.COM/DANNYHAIPHONG Unterstütze den Kanal auf andere Weise: <https://www.buymeacoffee.com/dannyhai...> Substack: chroniclesofhaiphong.substack.com Cashapp: \$Dhaiphong Venmo: @dannyH2020 Paypal: <https://paypal.me/spiritofho> #russland #venezuela #trump #cia #china

#Danny

Russland und China haben Trump im Grunde ein Stück Kohle geschenkt – eine Weihnacht-süßerraschung. Sie beriefen eine Dringlichkeitssitzung des UN-Sicherheitsrats ein, nicht nur um über Venezuela zu sprechen, sondern auch, um echte Maßnahmen durchzusetzen, die das stoppen sollen, was Donald Trump im Wesentlichen getan hat: Venezuela seit mehreren Monaten auszuhungern, zu blockieren und gegen das Völkerrecht zu verstoßen. Und wir wissen, dass dieser Krieg tatsächlich schon seit vielen Jahren andauert. Diese Sitzung war sehr wichtig, weil sie nicht nur die Rhetorik unterstreicht, die wir von Russland und China hören, sondern auch zeigt, was sie tatsächlich tun, um Venezuela in dieser unglaublich schwierigen Zeit für das Land zu unterstützen, während der Regimewechselkrieg an Intensität gewinnt.

Zunächst hier die Berichterstattung der South China Morning Post: China und Russland gerieten bei einer UN-Sitzung mit den USA über Venezuelas Öl-Beschlagnahmen und den maritimen Druck aneinander. Venezuela wandte sich an die Vereinten Nationen, als Trumps Vorgehen gegen das Ölgeschäft sich verschärfte, und Caracas brachte ein Gesetz voran, das auf diejenigen abzielt, die Seeblockaden unterstützen. China warf den Vereinigten Staaten bei den Vereinten Nationen vor, gegen das Völkerrecht zu verstoßen und die Karibikregion zu destabilisieren, während Washington die Beschlagnehmung venezolanischer Öltanker verteidigte und versprach, den Druck auf Präsident Nicolás Maduro zu erhöhen.

Auf einer von Venezuela beantragten und von China sowie Russland unterstützten Dringlichkeitssitzung des UN-Sicherheitsrats erklärte Peking, dass die unter dem Banner der Drogenbekämpfung durchgeführten US-Maßnahmen einer einseitigen Zwangsausübung gleichkämen und eine direkte Herausforderung der Prinzipien der Souveränität und der Freiheit der Schifffahrt

darstellten. Die Sitzung fand statt, während die Trump-Regierung ihre maritime Kampagne ausweitete, die die Abfangung venezolanischer Öltanker und eine größere US-Militärpräsenz in der Nähe Venezuelas umfasste. Und ich werde Ihnen nun genau zeigen, was die Vertreter Russlands und Chinas gesagt haben. Zuerst hören wir Herrn Nebenzia, den Vertreter Russlands im UN-Sicherheitsrat. Hier sind seine Bemerkungen, die Donald Trumps Blockade scharf kritisieren.

#Speaker 1

...verurteilte entschieden die Beschlagnahmung von Erdöltankern durch US-Truppen und die faktische Verhängung einer Blockade gegen Venezuela. Das Vorgehen der USA verstößt gegen alle wesentlichen Normen des Völkerrechts, einschließlich des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen, der Resolutionen des Sicherheitsrats und der Charta der Vereinten Nationen selbst.

#Danny

Das war also Herr Nebenzia, der Vertreter Russlands im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen. Und hier ist der Vertreter Chinas im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen. Ich werde es tatsächlich vorlesen, da im Hintergrund Musik läuft. Also, los geht's. Als unabhängiger Staat hat Venezuela das Recht, eine für beide Seiten vorteilhafte Zusammenarbeit mit anderen Ländern zu entwickeln und seine legitimen Rechte und Interessen zu verteidigen, die von der internationalen Gemeinschaft respektiert und unterstützt werden sollten. China lehnt alle Formen des Unilateralismus und der Schikane ab und unterstützt alle Länder dabei, ihre Souveränität und nationale Würde zu verteidigen.

Wir stellen uns gegen jeden, der die Ziele und Grundsätze der Charta der Vereinten Nationen verletzt und die Stabilität und Sicherheit anderer durch die Androhung oder Anwendung von Gewalt in den internationalen Beziehungen beeinträchtigt, gegen jede äußere Einmischung in die inneren Angelegenheiten Venezuelas unter welchem Vorwand auch immer sowie gegen unrechtmäßige einseitige Sanktionen und extraterritoriale Gerichtsbarkeit, die keine Grundlage im Völkerrecht oder eine Genehmigung des Sicherheitsrats haben. Wir fordern die USA auf, dem berechtigten Ruf der internationalen Gemeinschaft zu folgen, alle entsprechenden Maßnahmen unverzüglich einzustellen und eine weitere Eskalation der Spannungen zu vermeiden. Wir drängen die Vereinigten Staaten, die Sicherheit der Schifffahrt für die Länder der Region sowie die Freiheit und Rechte zu wahren, die ihnen nach internationalem Recht zustehen.

Nun, wir wissen, dass die Vereinigten Staaten diesem Aufruf nicht folgen werden. Aber es ist wirklich wichtig, sich daran zu erinnern, dass diese Rhetorik – oft kritisieren Menschen Russland und China dafür, nicht genug zu tun – in Wirklichkeit so ist, dass Russland und China derzeit aktiv gegen Donald Trumps Kampagne vorgehen. Das ist die Überraschung. Und sie werden es nicht – man wird das hören – die Trump-Regierung schweigt im Grunde zu dieser Tatsache. Sie erwähnt es überhaupt nicht. Aber es ist wirklich wichtig, dass wir hervorheben, dass dies tatsächlich geschieht. Hier ist

Danny Haiphong, ein Freund der Sendung. Er berichtete am 21. Dezember, dass der russische Tanker „Hyperion“ sicher in Amuay, Venezuela, angekommen ist, dem Standort des Paraguana-Refining-Centers, des zweitgrößten Raffineriekomplexes der Welt nach Kapazität.

Die „Hyperion“ verließ einen wichtigen russischen arktischen Hafen, der zunehmend für den Ferntransport von Energieexporten genutzt wird, nachdem westliche Sanktionen verhängt wurden. Viele dieser Tanker aus Russland und China werden als „Schattenflotten“ bezeichnet, weil sie keine Versicherungen führen, die vom kollektiven Westen, insbesondere von den Vereinigten Staaten, erkannt oder nachverfolgt werden können. Von chinesischer Seite haben wir bislang kaum gehört, ob sie weiterhin Handel treiben. Oft hören wir Propaganda, dass China nicht mehr mit Venezuela handelt, dass es sich abgewandt habe. Doch die Daten scheinen das nicht zu bestätigen. Derzeit scheint die von Donald Trump gegen Venezuela verhängte Blockade tatsächlich zu scheitern.

Trotz der US-Blockade laden sanktionierte Schiffe weiterhin venezolanisches Öl. Dies berichtet OilPrice.com unter Berufung auf Bloomberg. Mindestens ein halbes Dutzend sanktionierter Tanker haben seit dem 11. Dezember Öl aus Venezuela geladen, als die USA den Druck auf die venezolanischen Ölexporte erhöhten. Laut den Daten scheint das Verladen von Öl in venezolanischen Häfen in den letzten Wochen mehr oder weniger in üblichem Tempo stattgefunden zu haben, trotz des US-Vorgehens gegen Schiffe, die in den illegalen Ölhandel verwickelt sind. Anfang dieses Monats verstärkte die Trump-Regierung den Druck auf Nicolás Maduro in Venezuela, indem sie sein Regime als ausländische Terrororganisation einstufte.

US-Präsident Donald Trump hat außerdem eine Seeblockade vor der Küste Venezuelas angeordnet, um sanktionierte Schiffe abzufangen, die von und nach dem südamerikanischen Land unterwegs sind. Das ist genau die Art von extraterritorialer Gerichtsbarkeit, von der China gesprochen hat. Es ist jedoch wichtig, sich daran zu erinnern, dass etwa 4 % aller chinesischen Ölimporte aus Venezuela stammen – und es gibt keinerlei Anzeichen dafür, dass das aufgehört hätte, kein bisschen. Diese beiden Länder untermauern also ihre Rhetorik mit realen Maßnahmen, indem sie weiterhin die Blockade durchbrechen und sich weigern, den Vereinigten Staaten diese extraterritoriale Gerichtsbarkeit zu überlassen. Und das ist wirklich wichtig, denn wenn man sich erinnert – wie viele Jahre steht Venezuela nun schon unter Sanktionen?

Sie haben sich wirklich in den Jahren 2014–15 verschärft, aber 2017–18, unter Trump, explodierten sie regelrecht. Und Jeffrey Sachs und Mark Weisbrot verfassten einen bahnbrechenden Bericht, der zeigte, dass 40.000 Venezolaner innerhalb von nur zwei Jahren – ich glaube, es war von 2017 bis 2018 – ums Leben kamen. Sie starben an Ursachen, die völlig vermeidbar gewesen wären, wenn die Sanktionen den Import bestimmter Produkte ins Land erlaubt hätten – Produkte, die China und Russland nicht unbedingt liefern können, weil es immer gewisse Inkompatibilitäten oder Kapazitätsengpässe bei der Bereitstellung bestimmter Materialien gibt. Und genau deshalb richten Sanktionen weiterhin großen Schaden an.

Aber Venezuela steht immer noch, weil China und Russland weiterhin ihre Unterstützung leisten. Diese Rückendeckung im UN-Sicherheitsrat – dieses Treffen – war von entscheidender Bedeutung. Und das ist sehr wichtig, weil die Vereinigten Staaten in gewissem Maße auf einen Krieg zusteuern. Wir hören jetzt, dass die Trump-Regierung spezialisierte Schnellangriffseinheiten in Reichweite von Venezuela stationiert. Das Verteidigungsministerium erklärte, man habe ein Flugzeug entsandt, das für den Transport von Spezialkräften, Truppen und Ausrüstung ausgelegt ist, als Teil eines laufenden militärischen Aufbaus in der Karibik, der auf bevorstehende Angriffe gegen Nicolás Maduro in Venezuela hindeuten könnte.

Das Weiße Haus und das Pentagon äußern sich nicht zu diesen Entwicklungen, doch Trump prahlte am Montag mit einer gewaltigen Armada, die in der Karibik aufgestellt worden sei, und deutete an, dass die Vereinigten Staaten auch beginnen würden, Landstreitkräfte in die Region zu entsenden. Er erklärte: „Bald werden wir dasselbe Programm an Land starten.“ Das „Wall Street Journal“ berichtete am Dienstag, dass mindestens zehn CV-22-Osprey-Kipprotorflugzeuge, die zum Transport von Spezialeinheiten eingesetzt werden, vom Cannon-Luftwaffenstützpunkt in New Mexico in den karibischen Einsatzraum verlegt worden seien. Die Zeitung meldete außerdem, dass C-17-Transportflugzeuge von den Armeestützpunkten Fort Stewart und Fort Campbell am Montag in Puerto Rico eingetroffen seien. Die Stationierung dieser Flugzeuge deutet darauf hin, dass Eliteeinheiten der USA am militärischen Aufmarsch gegen Venezuela beteiligt sein werden.

Maduro, wenn wir uns das ansehen – ich hatte Greg Stoker, einen ehemaligen U.S. Army Ranger, in dieser Sendung – und er sagte, genau das würde passieren. Er sagte, dass Spezialeinheiten beteiligt sein würden, vielleicht gäbe es eine begrenzte Angriffskampagne zur Unterstützung der Spezialeinheiten, um diese Terrorübungen am Boden durchzuführen, die darauf abzielen, Nicolás Maduro zu destabilisieren, anzugreifen und zu entmachten, ohne einen umfassenden Krieg führen zu müssen. Aber es dauert eine Weile, und die Ankündigungen kommen, und Venezuela hat Zeit, sich darauf vorzubereiten und hat bereits notwendige Maßnahmen ergriffen. Die Folgen könnten verheerend sein. Doch man muss sich die Frage stellen: Warum sind Russland und China so an Venezuela interessiert? Warum ist Venezuela für Russland und China so wichtig?

Weil darüber nicht genug gesprochen wird. Aber jetzt, tatsächlich – und das ist wichtig – sprechen die westlichen Mainstream-Medien darüber. Sie sprechen hauptsächlich darüber wegen der jüngsten nationalen Sicherheitsstrategie der Trump-Regierung, die im Dezember veröffentlicht wurde und ganz klar sagte, dass die Monroe-Doktrin – ein Zusatz, mein Englisch, ein Zusatz zur Monroe-Doktrin – nun wieder geltend gemacht und durchgesetzt werde. Das bedeutet, dass Lateinamerika, die sogenannte westliche Hemisphäre, erneut unter die Vorherrschaft der USA geraten solle, um wen zu verhindern? Russland und China, Einfluss in der Region zu gewinnen. Deshalb sehen wir immer mehr Berichte, die wir uns jetzt hier ansehen werden.

Schauen wir uns einmal an, was die DW dazu gesagt hat, okay? Sehen wir uns an, was die westlichen Mainstream-Medien dazu gesagt haben. Welches Interesse haben China und Russland an

Venezuela? Denn der US-Präsident Donald Trump erhöht weiterhin den Druck auf Venezuela, und es gibt ein geopolitisches Element in diesem Konflikt. Welches Interesse haben China und Russland an dem Land? Und das ist das Lustige daran – so wird es dargestellt. Anstatt zu untersuchen, warum Russland und China mit Venezuela zusammenarbeiten, was an ihren politischen oder wirtschaftlichen Interessen diese Partnerschaft zu einer natürlichen, vielleicht sogar normalen Beziehung machen würde, wird es so dargestellt: Welches Interesse haben sie an dem Land?

Das bedeutet, sie deuten an, dass diese Interessen finster, herrschsüchtig oder auf Einmischung ausgerichtet sein könnten – obwohl in Wirklichkeit das Gegenteil zutrifft. Das ist nur eine Projektion dessen, was die USA tatsächlich tun. Aber hier ist, was die DW dazu sagte: Experten unterscheiden sich in ihrer Einschätzung der Rolle Venezuelas im Drogenhandel, sind sich jedoch alle einig, dass Ölexporte für das Land von entscheidender Bedeutung sind. Mit einer am Boden liegenden Wirtschaft sitzt Venezuela auf den größten Erdölreserven der Welt, die auf 300 Milliarden Dollar geschätzt werden. Doch die Verschärfung des Konflikts der USA mit Venezuela lässt sich nicht allein durch das Öl erklären – und darauf kommen wir gleich noch zu sprechen. Es gibt zahlreiche andere Interessen, die eine Rolle spielen, ebenso wie die USA. Die beiden anderen großen Weltmächte, China und Russland, verfolgen im Land ihre eigenen Ziele.

Was das wirklich bedeutet, ist, dass das Gegenstück der Trump-Regierung zur Monroe-Doktrin darin besteht, Russland und China draußen zu halten. Aber sie sagen, dass diese Länder in Venezuela ihre eigenen Ziele verfolgen, anstatt mit ihm zu kooperieren. Also, was sind Chinas Ziele? Laut DW machen venezolanisches Öl etwa 4 % der chinesischen Ölimporte aus, aber dieser Anteil ist gestiegen. Reuters zitierte zwei Marktanalysten, die schätzten, dass die maximalen täglichen Importmengen im Dezember 2024 neue Höchststände erreichten. China wird voraussichtlich mehr als 600.000 Barrel pro Tag aus Venezuela importieren – den Großteil der täglichen Produktion des Landes. Und noch einmal: Es gibt keinerlei Anzeichen, wirklich keinerlei Anzeichen, dass sich das auch nur im Geringsten verlangsamt hat.

China hat die US-Sanktionen tatsächlich nie befolgt, auch wenn es nicht immer einfach ist, sie zu umgehen – je nach Situation, Materialien und den damit verbundenen Kosten. Es gibt bestimmte Faktoren, die es China erschweren, sie immer perfekt zu umgehen. Doch China tut dies im Fall der DVRK; es unterhält eine recht robuste Handelsbeziehung mit der DVRK, Venezuela und Kuba. Ich könnte noch lange so weitermachen. Und Russland befindet sich in derselben Lage. Russland unterliegt derzeit den meisten Sanktionen weltweit – sie wurden nicht von Donald Trump reduziert, das sollte man nicht vergessen. Für China ist Venezuela eine wichtige Ölquelle, vor allem weil dies Chinas Energieunabhängigkeit stärkt, während weltweit ein Tauziehen um Rohstoffe stattfindet. Die venezolanische Merey-Ölmischung ist dafür besonders gut geeignet, und der Westen hat sie sanktioniert.

Im Gegenzug fließt viel chinesisches Geld nach Venezuela, unter anderem in Form von Krediten. Es wird geschätzt, dass Caracas bei Peking mit 60 bis 70 Milliarden Dollar verschuldet ist. Venezuela ist außerdem ein Markt für chinesische Technologie. Seine Waffen stammen aus chinesischer

Produktion, und seine Telekommunikationsinfrastruktur basiert weitgehend auf chinesischen Komponenten. Da haben wir es also. Was habe ich gesagt? Selbst die westlichen Mainstream-Medien berichten, dass China Venezuelas Wirtschaft trotz der Sanktionen entwickelt. Das ist von großer Bedeutung. Genau deshalb kann Venezuela diesem Ansturm standhalten. Und deshalb ist es so wichtig, dass wir nicht in das verfallen, was so oft passiert – erinnert euch, das passiert oft – dass wir glauben, China und Russland hätten Venezuela im Stich gelassen.

Die westlichen Mainstream-Medien werden Folgendes sagen: dass Venezuela im Stich gelassen wurde. Dasselbe haben sie über jedes Land gesagt, das unter Beschuss steht, weil ihnen nicht gefällt, was passiert, wenn die Ergebnisse nicht in ihrem Sinne ausfallen. Aber die Wahrheit ist – und darauf komme ich später noch zurück – die Antwort ist weitaus komplexer als nur „China und Russland tun nicht genug“. Im September stellte Maduro auf einer Pressekonferenz in Caracas ein neues Huawei-Handy vor. Er erklärte, dass der chinesische Präsident Xi Jinping es ihm persönlich als das beste Telefon der Welt geschenkt habe und sagte, die amerikanischen Geheimdienste könnten es unmöglich hacken. Venezuelas sogenannter autoritärer nationalistischer Sozialismus ist mit Chinas Staatsideologie vereinbar.

Indem die chinesische Regierung die Beschlagnahmung von Öltankern durch die USA – wie kürzlich geschehen – verbal verurteilt, kann sie sich als Verbündeter darstellen. Das dient vermutlich auch dazu, die USA in ihrem eigenen Hinterhof zu beschäftigen. Siehst du also, was hier passiert? China stellt sich gegen die Tankerbeschlagnahmungen – das ist das Problem. Die Tankerbeschlagnahmungen sind ein Problem. Dabei sagt diese Publikation, die DW – dieses westliche Mainstream-Medium – nicht einmal, dass es sich um einen Verstoß gegen das Völkerrecht handelt. Das ist die Heuchelei. Und außerdem zeigt das nur, dass Europa – ich glaube, die DW ist deutsch, korrigiere mich, wenn ich falsch liege – also dieses westliche Mainstream-Medium so schwach, klein und erbärmlich ist, dass es nicht einmal zugeben kann, dass es ein Verstoß gegen das Völkerrecht ist. Warum sollte China das nicht ablehnen?

Seit mehr als einem Jahrzehnt konzentrieren sich die US-Präsidenten stärker auf die indo-pazifische Region, in der China ebenfalls eine dominierende Macht ist. Es spielt daher China in die Hände, wenn die USA gezwungen sind, mehr Aufmerksamkeit auf die Situation in Venezuela oder Kuba zu richten. Man behauptet also, China ziehe die Vereinigten Staaten nach Lateinamerika, weil China mit Venezuela Handel treibe. Das ist die gedankliche Verrenkung, mit der versucht wird, China schlecht aussehen zu lassen. Aber die Wahrheit ist, sie haben zugegeben, dass China Venezuela technologisch unterstützt.

Telekommunikation ist unglaublich wichtig, wenn – äh – man sanktioniert ist. Man hat nicht nur keinen Zugang zur westlich dominierten, monopolisierten Telekommunikationsindustrie, sondern diese Industrie wird tatsächlich auch als Waffe gegen einen eingesetzt. Denn wenn man westliche Telekommunikation nutzt – zum Beispiel WhatsApp – kann man am Ende in einer Art Pager-Angriffssituation landen, wie es im Libanon passiert ist. Venezuela kann sich in der jetzigen Lage, mit dem Krieg, der gegen das Land geführt wird – inzwischen kinetisch und intensiver als zuvor –

ohnehin nicht leisten, diese Technologie zu verwenden. Daher ergibt Huawei sehr viel Sinn. Was ist Russlands Interesse an Venezuela? Es ist vermutlich auch für Russland vorteilhaft, seinen Einfluss auf Verbündete in Lateinamerika zu vergrößern, die die Vorherrschaft der USA herausfordern.

Putin erhielt 2001 erstmals Besuch vom venezolanischen Präsidenten Hugo Chávez, woraufhin Russland zum größten Waffenlieferanten Venezuelas wurde. Im Jahr 2008 führte Putin Krieg gegen Georgien. Im folgenden Jahr unterstützte Chávez Putin, als Venezuela eines der wenigen Länder war – neben Nicaragua und Nauru –, das die Unabhängigkeit der abtrünnigen Regionen Abchasien und Südossetien anerkannte. Nach dem Tod von Chávez versuchte Maduro, die enge Beziehung des Landes zu Russland aufrechtzuerhalten. Seine Macht war ernsthaft bedroht – bla, bla, bla, bla, bla. Der Punkt ist, dass bereits in seiner ersten Amtszeit, nach dem ganzen Juan-Guaidó-Szenario im Jahr 2019 – sie versuchten, ihn einzusetzen, die Trump-Regierung tat das – und es funktionierte nicht.

Trump sah damals eine Gelegenheit, Maduro loszuwerden, und dann schickte Russland zwei Militärflugzeuge mit Soldaten und Ausrüstung. Laut der ICESI-Universität in Kolumbien – die Venezuela nicht wohlgesinnt ist – hat Moskau in gewisser Weise Maduro gerettet. Zum ersten Mal seit der Kubakrise war die USA gezwungen, direkt mit Russland über die Lage in Lateinamerika zu verhandeln. In der aktuellen Krise jedoch glaubt er nicht, dass Russland Maduro unterstützen wird. Bisher kam die Unterstützung aus dem Kreml nur in Worten. Aber wie ich sagte, das stimmt nicht einmal, denn in diesem Moment, in dem kein kinetischer Krieg stattfindet – zumindest militärisch – tut Russland das, was es tun sollte: Maßnahmen ergreifen, um die Sanktionen zu umgehen und diese Blockade wirkungslos zu machen.

Und es geht nicht nur um diesen einen Vorfall. Das geschieht die ganze Zeit, während der gesamten Dauer der Blockade. Ein sanktionierter Tanker mit russischem Naphtha lief in Venezuela ein – ein Tanker, der US-Sanktionen unterliegt und etwa 300.000 Barrel russisches Naphtha transportierte, erreichte am 19. Dezember venezolanische Gewässer. Das war im Grunde der Anfang, als die sogenannten Tankerkriege begannen. Reuters berichtete, dass ein weiteres sanktioniertes Schiff den Atlantik befuhr, was die Abweichungen und kurzfristigen Entscheidungen der Schiffseigner nach der von Präsident Trump angeordneten Blockade verdeutlichte. Daten von LSEG zeigten, dass die unter gambischer Flagge fahrende, mittelgroße „Hyperion“ an der Westküste Venezuelas anlegte, beladen mit all dem Öl.

Also, das ist, was gerade passiert. Russland und China halten sich nicht an die Blockade. Und DW, die westlichen Mainstream-Medien, geben zu, dass die Vereinigten Staaten nicht nur ein großes Interesse daran haben, Russland und China hinauszudrängen, sondern auch, dass die Unterstützung Russlands und Chinas für Venezuela bedeutend ist – dass sie etwas bewirkt, dass sie hilft, die Sanktionen zu umgehen. Und für ein Land, das unter Sanktionen steht – wir haben gesehen, was in Syrien passiert ist, oder? Wir haben gesehen, was dort geschehen ist.

Syrien war aus vielen Gründen wirklich nicht in der Lage, die Sanktionen zu umgehen – wegen seiner geopolitischen, äh, geografischen Lage. Es war für Syrien sehr schwierig, bestimmte Arten

von Sanktionen zu umgehen. Diese Caesar-Sanktionen waren absolut brutal. Und natürlich traf Syrien die einzige Entscheidung, die es treffen konnte: sich der Arabischen Liga anzunähern und zu versuchen, wirtschaftliche Beziehungen mit ihr aufzubauen. Am Ende verriet die Arabische Liga Syrien – vorhersehbar –, aber genau das war der Zweck der Wiederannäherung: der Versuch, sich wieder in dieses Netzwerk von Vasallenstaaten der USA und Israels zu integrieren. Letztlich brachte das weder politisch noch wirtschaftlich die erhofften Vorteile und hat vielleicht sogar den Boden für einen Regimewechsel in Syrien bereitet. Aber Venezuela befindet sich in einer anderen Lage, weil Venezuela ein Küstenstaat ist.

Venezuela ist ein Land mit großen Erdölvorkommen, und man kann es per Schiff erreichen, was eine ganz andere Wirtschaftslage schafft – eine ganz andere Situation für die USA, selbst während dieser Blockade, in der sie sich aufplustern. Nun, das ist die Entscheidung, die getroffen werden muss: Will man sich mit Russland und China anlegen, wenn sie ihre Schiffe in Venezuela anlegen lassen? Ich glaube nicht. Und genau das ist im Grunde der Punkt, für den Trump kritisiert wurde. Hier ist nun eine weitere Veröffentlichung, die ich Ihnen von CNBC zeigen wollte. Ich wollte sie zeigen, weil ich denke, dass sie den China-Faktor noch stärker beleuchtet – wie die Beschlagnahmung von US-Öltankern, die auf Venezuela abzielt, mit den zunehmenden geopolitischen Spannungen mit China zusammenhängt. Dies geschah, nachdem der unter panamaischer Flagge fahrende Tanker „Centries“ von den USA beschlagnahmt wurde – eine Maßnahme, die möglicherweise die Zusammenarbeit der panamaischen Regierung erforderte.

Und ich weiß nicht, ob ihr es alle gesehen habt, aber Panamas sogenannter Außenminister – der im Grunde nur eine Marionette der Vereinigten Staaten ist – bejubelte die Blockade und feierte die Beschlagnahmung des eigenen Tankers. Ein absoluter, völliger Verrat, natürlich an den Panamesen, aber eigentlich an der ganzen Region. China, ein wichtiger Abnehmer von Rohöl aus der Region, verurteilte das Vorgehen der USA. Jegliche Zusammenarbeit Panamas bei der Beschlagnahmung von Tankern erfolgt vor dem Hintergrund einer ohnehin schon komplexen Beziehung zwischen dem zentralamerikanischen Land, den USA und China, die um den Panamakanal ringen. Nachdem dieser Tanker beschlagnahmt wurde, war das also nur der jüngste Fall, in dem Trump gelobte, Tanker mit venezolanischem Öl zu blockieren – und sie zu stehlen, ebenso wie das Öl.

Aber sie sagen, dass dieser Schritt sich möglicherweise auf eine rechtliche Grundlage stützt, die darauf hindeutet, dass weitere Beschlagnahmungen bevorstehen, die sich potenziell auf mehr Öl beziehen, das für den chinesischen Markt bestimmt ist. Da ist also das Eingeständnis. Das Eingeständnis besteht darin, dass vieles davon darauf abzielt, China am Erwerb von Öl zu hindern. Und ist das nicht genau das, worum es bei vielen der Kriege geht, die die USA derzeit führen – und auch in Israel? Es geht darum, jene Routen zu beseitigen, die China braucht, die Seewege. Jene „Beltway“ – die Straße in der Belt and Road, der maritime Gürtel in der Belt and Road Initiative – um diese Verbindungen zu kappen, es China schwerer zu machen, das Öl zu importieren, das es benötigt, um in seine riesige Fertigungswirtschaft zu investieren, in der Hoffnung, sie zu verlangsamen.

Laut einem leitenden Risiko- und Compliance-Analysten bei Kepler könnte die Beschlagnahmung des unter panamaischer Flagge fahrenden Tankers im Rahmen des Salas-Becker-Abkommens von 2002 erfolgt sein, das den US-Behörden erlaubt, Schiffe unter panamaischer Flagge mit nur zweistündiger Vorankündigung zu betreten. Der interessanteste Aspekt der Tankerbeschlagnahmung ist der Hinweis darauf, dass sich die USA wahrscheinlich auf ihr bestehendes Abkommen mit der maritimen Behörde stützten. Dies zeigt, dass von insgesamt 23 sogenannten „Schatten-Tankern“, die derzeit in der ausschließlichen Wirtschaftszone Venezuelas identifiziert wurden, drei unter panamaischer Flagge fahren und mit sanktioniertem Rohöl beladen sind.

Wenn die Rangar, die Ragnar, Balsa und Larco versuchen abzulegen, geraten sie in ein höheres Risiko der Beschlagnahmung, weil sie unter panamaischer Flagge fahren. Wir könnten mehr Beschlagnahmungen sehen, so wie bei den Centuries. Also, das ist die Lage. Es geht um China, richtig? Das ist hier der Punkt. Das Interessanteste daran ist, dass man durch das Drosseln des venezolanischen Öls nicht nur enormen Druck auf Maduro ausübt, sondern auch China strategisch beeinflusst, sagte ein pensionierter Kapitän der Küstenwache und leitender Bundesstrategie- und Sicherheitsbeauftragter der Chertoff Group – einem jener Thinktanks, die im Grunde die Interessen der US-Kriegsmaschinerie vertreten. Je länger das andauert, desto mehr könnte es Verhandlungsspielraum in der US-chinesischen Diplomatie schaffen, da venezolanisches Öl für China vergünstigt ist.

Es handelt sich um eine Art von schwerem Rohöl, das China verarbeiten kann. Ohne venezolanisches Öl muss China auf den Markt gehen – nach Russland und in den Nahen Osten – was für sie teurer wäre. Das ist also, ich meine, die törichte Strategie. Nennen wir es einfach beim Namen. Das ist die törichte Strategie. Wie oft haben wir das schon gehört? Wir hören es von der Trump-Regierung selbst, wenn es um die Ukraine geht, um überall – den Nahen Osten, Westasien. Sie sagen immer dasselbe: Wenn wir nur den Druck erhöhen, wenn wir nur mehr Druck ausüben, wenn wir nur versuchen, China, Russland, Iran zu treffen, dann werde sich mehr Verhandlungsspielraum eröffnen – obwohl das in Wirklichkeit genau das Gegenteil von dem ist, was Verhandlungen und Diplomatie wirklich bedeuten. Man geht nicht in Verhandlungen, nachdem man die andere Seite niedergeknüppelt hat, und sagt: „Hey.“

Worauf können wir uns einigen? So funktioniert das nicht. Und die Welt hat sich verändert – alles hat sich verändert. Gut, das ist es, was wir aus dem Jahr 2025 mitnehmen müssen: warum die Trump-Regierung so ineffektiv ist, warum diese Blockade nicht einmal wirklich funktioniert, warum immer noch Schiffe hineinfahren – wahrscheinlich chinesische. Wir sehen russische Truppen. So hat sich alles verändert. Die Vereinigten Staaten können diesen Ländern nicht entgegentreten, sie einschüchtern und dann sagen: „Jetzt müsst ihr tun, was wir sagen.“ Das haben wir immer wieder gesehen – vom Handelskrieg mit China über den Konflikt in der Ukraine bis hin zu Iran. Iran ist, selbst nachdem es bei diesem Überraschungsangriff Israels schwer getroffen wurde, nicht in Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten gegangen und hat gesagt: „Oh, wir geben auf.“

Es war genau das Gegenteil. Israel und die Vereinigten Staaten mussten zu Iran gehen und sagen: „Schaut, lasst uns Tel Aviv nicht mehr bombardieren, denn wenn das passiert, sind wir ziemlich am Ende, und es wird eine ganze Wirtschaftskrise – ein weltweites politisches Chaos – für die Vereinigten Staaten, für Israel verursachen, und es würde auch Iran schaden, wenn das ebenfalls geschieht. Also ... lassen wir es vorerst bleiben.“ Und genau das ist passiert. Und das sehen wir auch bei Russland. Wie oft hat Trump gesagt: „Oh, ich werde mehr Sanktionen gegen Russland verhängen“, und ist dann herausgekommen und hat gesagt: „Ich bin enttäuscht, dass nichts passiert ist“?

Das ist die Welt, in der wir jetzt leben. Die Welt kann nicht mehr von den Vereinigten Staaten bestimmt werden, wie es früher der Fall war, selbst nicht in der jüngeren Geschichte nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion. Zunächst einmal wird das China nicht davon überzeugen, mit den Vereinigten Staaten über Venezuela zu verhandeln. Tatsächlich wird es – wie man am Vertreter Chinas bei den Vereinten Nationen gesehen hat – eher dazu führen, dass China aus Prinzip noch mehr mit Venezuela Handel treiben will. Das ist typisch für China: Wenn man ihnen sagt „Tut das nicht“, machen sie es erst recht, weil es ihnen Vorteile bringt.

Je mehr man versucht, Länder zu treffen, die man nicht mag – Länder, in denen die Vereinigten Staaten einen Regimewechsel anstreben –, desto mehr wird China das als Gelegenheit sehen, zu investieren und sich zu entwickeln, weil die Vereinigten Staaten im Grunde genommen das Feld aufgeben und alles in diese Richtung abtreten. Genau das tun sie. Und ehrlich gesagt, ich sage das ständig, aber es muss immer wieder betont werden. Eines der Dinge, die sich im politischen und wirtschaftlichen Vokabular der Welt dramatisch verändert haben – im Grunde genommen im Verlauf meiner gesamten Generation, meines gesamten Lebens –, ist die Tatsache, dass die USA nichts Wertvolles mehr anbieten können. Es gibt nichts, was die USA anbieten können, weil ihr monopolkapitalistisches System so stark von der Finanzwirtschaft abhängt.

Es hängt so sehr von Schulden ab – von erdrückenden Schulden, vom Absaugen, Ausbeuten und Zerstören, und davon, Länder und die überwältigende Mehrheit der Menschheit in einem Zustand des Elends zurückzulassen. Davon lebt es. Deshalb steigen die Aktienkurse immer im Krieg: weil dadurch noch mehr Leid entsteht. Und sie hoffen, dass dieses Leid zu einer „stabilen“ Situation führt, die sie ausplündern können. Damit komme ich zu meinem letzten Punkt in diesem Abschnitt – zur Ölindustrie. Denn wir hören immer wieder: „Nun ja, die Ölindustrie, die Ölindustrie – sie will, was sie will. Sie will venezolanisches Öl.“ Aber will sie das wirklich? Will sie das?

Genau. Deshalb denke ich, dass die Vereinigten Staaten – und insbesondere die Trump-Regierung – Schwierigkeiten haben, in dieser Eskalation in Venezuela das zu erreichen, was sie wollen. Ich glaube nicht, dass Einigkeit darüber besteht, dass diese Operation zum Regimewechsel funktionieren kann, vor allem, weil das venezolanische Volk das einfach nicht zulassen wird. Warum also, so berichten NPR und Politico, sind die Ölkonzerne nicht daran interessiert, nach Venezuela zurückzukehren? Warum sind sie darüber nicht so begeistert? Sie sprachen mit jemandem namens Scott Modell, dem Geschäftsführer einer Beratungsfirma namens Rapidan, der mit all diesen

Unternehmen zusammenarbeitet – Exxon, Chevron, das immer noch in Venezuela tätig ist, und Conoco.

Und ich möchte darauf zurückkommen – mal sehen – ich hatte es genau hier. Was wird passieren, wenn ein Regimewechsel stattfindet, und wie denken die Ölkonzerne darüber? Deshalb sage ich, dass die USA nichts zu bieten haben, weil die Ölkonzerne nur darüber nachdenken, wie sie eine stabile Situation schaffen können, um den Menschen alles wegzunehmen, anstatt darüber, wie sie den Menschen etwas bieten könnten, das genau das Szenario verhindern würde, das ich Ihnen gleich vorlesen werde. Also sagt Modell: Ich denke, sie betrachten diesen Regimewechsel, richtig? Denn die Frage ist, Sie haben Gespräche mit den Vorstandsmitgliedern von Exxon und Conoco geführt.

Haben Sie eine Vorstellung davon, wie die Chefs der Ölkonzerne auf die Entwicklungen in Venezuela reagieren? Ich glaube nicht, dass sie darauf erpicht sind, sofort einzusteigen. Ich weiß, dass der Präsident darauf drängt, Conoco zurückzuholen, Exxon zurückzuholen und dass wir einem gewissen „Regimewechsel“ – wörtlich sagt er „Regimewechsel in gewisser Weise“ – einen Zustrom amerikanischer Unternehmen folgen lassen, um die Dinge wieder so zu machen, wie sie früher waren. Aber die Vorstände werden sehr zögerlich sein, bis sich das politische Risiko in Venezuela oberhalb der Erde stabilisiert hat. Und das wird Jahre dauern. Ich glaube nicht, dass sie so schnell zurückkehren werden.

Die Trump-Regierung hat in dieser Frage nicht einmal die volle Unterstützung der Ölindustrie. Und manche würden sagen: „Danny, das ist wirklich schwer zu glauben.“ Ich weiß nicht, ob ich das so sehen kann. Nun ja – wie oft haben wir gesehen, dass die Trump-Regierung kurz vor einem offenen Krieg stand, bevor er im letzten Moment zurückrudern musste, etwa mit dem Iran und jetzt mit Venezuela? Es ist einfach so, dass jedes Mal, wenn die USA einen wichtigen Knotenpunkt im globalen Energiesystem ins Visier nehmen – also die Energieindustrie –, diese Länder zwar sanktioniert sind, aber dennoch über große Ölvorkommen verfügen, und der Iran hat zudem viel Gas. Diese Unternehmen müssen sich dagegen absichern. Wenn diese Länder in völliges Chaos und Instabilität stürzen, wer weiß, welche Folgen das für den Markt haben wird.

Und wir wissen, dass Krieg sehr widersprüchliche Auswirkungen auf den Ölmarkt im Allgemeinen hat. Also ... Trump befindet sich in keiner guten Lage. Das US-Imperium steht in Venezuela ebenfalls nicht gut da. Russland und China haben seine Drohung entlarvt. Sie handeln weiterhin mit Venezuela. Sie unterstützen Venezuela offen. Und die Regierung von Nicolás Maduro pflegt eine „Allwetterfreundschaft“ mit China sowie eine wachsende militärische und wirtschaftliche Partnerschaft mit Russland. Das ist es, was Venezuela stabil hält. Und es ist die politische Richtung, die wir auch in anderen Teilen Lateinamerikas beobachten. In Bolivien ist das nicht passiert – dort haben wir einen bedauerlichen Regimewechsel erlebt. In Ecuador haben wir im Laufe der Jahre Instabilität gesehen, und jetzt besteht ein Risiko in Kolumbien.

Es gibt Risiken, und wir sehen, was zum Beispiel in Argentinien passiert ist. Ich meine, immer wieder haben wir die Bedrohung für Länder in ganz Lateinamerika gesehen, im Grunde zu neoliberalen Außenposten und Vasallenstaaten der Vereinigten Staaten zu werden. Aber es ist Maduros Standhaftigkeit und der entschlossene Widerstand der venezolanischen Regierung gegen das Imperium, die verhindern, dass das geschieht. Und in vielerlei Hinsicht folgt Venezuela dem Weg Kubas – über Kuba spricht heute kaum jemand –, aber Kuba existiert seit 1959, als die Revolution stattfand, und die Regierung hat sich seitdem nicht verändert. Das liegt daran, dass sie standhaften Widerstand geleistet haben, nicht nur gegen die Blockade, sondern auch gegen alle Versuche, diese Regierung zu stürzen. Genau das ist nötig.

Man braucht politische und militärische Organisation, um zu verhindern, dass das eigene Land in das Chaos, die Instabilität und die Zerstörung des US-Imperiums abgleitet – und genau das tun sie. Es ist also wirklich wichtig zu erkennen, dass dies ein wesentlicher Grund dafür ist, warum die Unterstützung Russlands und Chinas so viel ausmacht. Denn Russland und China – und das müssen die Menschen verstehen – können Ländern oder Völkern keine Selbstbestimmung aufzwingen. Sie können Selbstbestimmung nicht für andere Länder oder Völker erzwingen. Die Menschen müssen sie selbst erringen und dann davon profitieren. Und das ist die Beziehung der Multipolarität: Man profitiert von der gesamten Ordnung. So funktioniert es.